

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis verwendeter logischer Symbole	15
Einleitung	17
Teil 1: Normtheoretische Grundlagen	21
A. Der Begriff der Norm	21
I. Der semantische Normbegriff	21
II. Norm und Rechtsnorm	23
1. Inhalt	24
2. Geltung	25
a) Geltungskriterien	25
b) Das Verhältnis der Geltungskriterien zueinander	28
III. Selbstständige und unselbstständige Normen	30
IV. Zugeordnete Normen	32
1. Notwendigkeit einer Zuordnung	33
2. Richtigkeit einer Zuordnung	35
B. Die Struktur von Rechtsnormen	36
I. Zum Begriff der Struktur	36
1. Struktur im weiteren Sinne	36
2. Struktur im engeren Sinne	38
II. Grundelemente einer Norm	39
1. Das Sollen	40
2. Der Normadressat	41
3. Der Normgegenstand	43
a) Handlungsformen	43
aa) Positive und negative Handlungen	44
bb) Faktische und normative Handlungen	44
cc) Vier mögliche Handlungsformen	45
b) Verhaltensnormen und Zustandsnormen	45
aa) Tätigkeiten und zustandsbezogene Handlungen	46
bb) Handlungskategorien	48
cc) Vier Arten des gesollten Verhaltens	48
dd) Relativierung der Unterscheidung im Recht	51
4. Standardform der Norm	51

III. Normstrukturelle Unterscheidungen	52
1. Bedingte und unbedingte Normen	52
2. Individuelle und universelle Normen	54
3. Gebot, Verbot und Erlaubnis	58
4. Subjektive Rechte und objektive Normen	61
a) Das Unterscheidungskriterium	61
b) Die als „subjektive Rechte“ zu bezeichnenden Positionen	63
aa) Rechte auf etwas	64
(1) Rechte auf negative Handlungen	65
(2) Rechte auf positive Handlungen	66
bb) Freiheiten	67
cc) Kompetenzen	69
C. Regeln und Prinzipien	71
I. Reales und ideales Sollen	73
II. Auswirkungen der Unterscheidung	75
1. Prima facie-Charakter	75
2. Konflikt- und Kollisionsverhalten	77
3. Rechtsanwendungsform	80
a) Regeln: ausschließlich Subsumtion	82
b) Prinzipien: Optimierung, insbesondere Abwägung	84
aa) Optimierung relativ auf die tatsächlichen Möglichkeiten	85
bb) Optimierung relativ auf die rechtlichen Möglichkeiten	87
(1) Abwägungsgesetz	87
(2) Gewichtsformel als elaborierte Form des Abwägungsgesetzes	92
(3) Kollisionsgesetz	96
(4) Abwägungsergebnis als zugeordnete Norm	98
4. Einschränkungbarkeit	100
a) Innentheorie und Außentheorie	101
b) Begriff der Schranke und Arten von Grundrechtsschranken	105
c) Schranken- und Vorbehaltsklauseln	107
5. Weite des Tatbestandes	109

Teil 2: Ansätze in der Literatur	116
A. Robert Alexy	116
I. Das Prinzip rechtlicher Gleichheit	118
1. "Gleiches ist gleich zu behandeln"	119
a) "Gleiches"	119
b) "Gleichbehandlung"	123
2. Prinzipiencharakter	123
a) Strukturelemente	124
aa) Tatbestand "T"	124
bb) Schrankenklausele "-S"	126
cc) Rechtsfolge "R"	127
b) Abwandlung	129
c) Definitive Fassung und prima facie-Fassung	131
3. Verhältnismäßigkeitsprüfung	133
II. Das Prinzip faktischer Gleichheit	133
1. Argument des Gleichheitsparadoxes	135
2. Argument der unzulässigen Kompetenzbeschränkung	136
III. Gleichheitssatz und Ungleichbehandlungsgebot	139
1. Prinzip rechtlicher Ungleichheit als Pendant zum Prinzip rechtlicher Gleichheit	140
2. Strukturell abweichendes Ungleichbehandlungsgebot	141
a) Verhältnis zum Prinzip faktischer Gleichheit	142
b) Prinzipiencharakter	143
IV. Festzuhaltendes	145
1. Zum Gleichbehandlungsgebot	145
2. Zum Ungleichbehandlungsgebot	147
3. Zum Gebot der Herstellung faktischer Gleichheit	148
B. Martin Borowski	148
I. Außentheoretisches Modell	150
1. Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	151
2. Literatur	156
a) Vier Thesen	156
b) Argumente gegen ein außentheoretisches Modell	158
c) Argument für ein außentheoretisches Modell	161
II. Weiter Tatbestand	162
1. Tatbestandstheorien des Gleichheitssatzes	162
2. Tatbestandselemente	165
a) Schutzgut	165
aa) Vergleichspaare	166

bb) Relevanzgrenze?	167
b) Eingriff	174
3. Frage nach dem Schutzgut	177
III. Einschränkung des Prinzips rechtlicher Gleichheit	179
IV. Verhältnismäßigkeitsprüfung	180
1. Gegenstände der Verhältnismäßigkeitsprüfung	181
a) Gründe für eine rechtliche Gleichbehandlung	182
b) Gründe für eine rechtliche Ungleichbehandlung	182
aa) Individuelle Rechte	183
(1) Gleichheitsrechte	183
(2) Freiheitsrechte	184
bb) Kollektive Güter	188
c) Zwischenergebnis	189
2. Struktur der Verhältnismäßigkeitsprüfung	192
a) Geeignetheit und Erforderlichkeit	192
aa) Geeignetheit	193
bb) Erforderlichkeit	195
cc) Ausschluss der Geeignetheits- und Erforderlichkeitsprüfung	199
b) Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	203
aa) Intensität des Eingriffs	205
bb) Wichtigkeit der Zweckförderung	208
cc) Abwägung	211
V. Festzuhaltendes	214
1. Zum außentheoretischen Modell	215
2. Zum Tatbestand	216
3. Zum Schutzgut	218
4. Zum Eingriffsbegriff	219
5. Zur Einschränkung	219
6. Zur Verhältnismäßigkeitsprüfung	220
C. Stefan Huster	221
I. Basis der Husterschen Konzeption	222
1. Vier Begriffe der Gleichheit	223
2. Interne und externe Zwecke einer Ungleichbehandlung	226
II. Husters Modell des Gleichheitsrechts	228
1. Prima facie-Gebot normativer Gleichbehandlung	229
2. Zweistufige Prüfung	230
a) Entsprechensprüfung	230
b) Verhältnismäßigkeitsprüfung	233

3. Kontrollintensität	235
a) Entsprechensprüfung	235
b) Verhältnismäßigkeitsprüfung	236
III. Husters Argumente	237
1. Problem des Ungleichbehandlungsgebots	238
2. Problem des Gebots sozialer Gleichheit	240
3. Problem der Verhältnismäßigkeitsprüfung	242
a) Verhältnismäßigkeitsprüfung bei externen Zwecken	242
b) Keine Verhältnismäßigkeitsprüfung bei internen Zwecken	243
aa) These vom Schutzgut der normativen Gleichbehandlung	245
bb) These von der Unmöglichkeit einer Abwägung	246
IV. Eingeschränktes oder umfassendes Prinzipienmodell	248
V. Mehrfachkollision	250
VI. Festzuhaltendes	251
1. Zum Gebot normativer Gleichbehandlung	252
2. Zur Unterscheidung interner und externer Zwecke	253
3. Zum Erfordernis einer Entsprechensprüfung	254
D. Joachim Englisch	255
I. Modell	256
1. Materialer Gleichheitssatz	256
a) Gewährleistungsgehalt	256
aa) Bestimmung des sachgerechten Maßstabs	257
bb) Horizontale und vertikale Ausrichtung des Gleichheitsrechts	262
cc) Prima facie-Gehalt	264
b) Prüfungsgang	264
aa) Entsprechensprüfung	265
bb) Verhältnismäßigkeitsprüfung	266
2. Formaler Gleichheitssatz	267
II. Einwände gegen ein umfassendes Prinzipienmodell	268
1. Einwand der inkonsistenten Wertordnung	269
2. Sinnlosigkeit bzw. Unmöglichkeit einer Abwägung	269
III. Festzuhaltendes	271
1. Zum Gewährleistungsgehalt	271
2. Zur Kritik eines umfassenden Prinzipienmodells	273
E. Vicki C. Jackson	273
I. Gleichheitskontrolle in den USA	274

II. Herausforderungen und Grenzen des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes	274
1. Normative Wertungen auf Tatbestandsebene	275
2. Festlegung des Vergleichsmaßstabs	278
3. Interessen Dritter	279
III. Festzuhaltendes	280
F. Anna Nilsson	281
I. Geeignetheit: Erfordernis einer Zweck-Mittel-Relevanz	282
II. Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne: Erfordernis der Kohärenz	284
III. Festzuhaltendes	285
Teil 3: Ergebnisse	286
A. Umfassendes Prinzipienmodell des allgemeinen Gleichheitssatzes	286
I. Gleichbehandlungsgebot	287
1. Rechtsfolge	287
a) Prima facie-Gebot	287
b) Gebot rechtlicher Gleichbehandlung	288
c) Zugleich Verbot rechtlicher Ungleichbehandlung	289
d) Korrespondierendes (Grund-)Recht	290
2. Weiter Tatbestand	292
a) Schutzgut	292
b) Eingriff	296
3. Einschränkungbarkeit	297
4. Normformulierungen	297
II. Ungleichbehandlungsgebot	298
1. Rechtsfolge	299
a) Prima facie-Gebot	299
b) Gebot rechtlicher Ungleichbehandlung	299
c) Zugleich Verbot rechtlicher Gleichbehandlung	300
d) Korrespondierendes (Grund-)Recht	300
2. Tatbestand	301
a) Schutzgut	301
b) Eingriff	301
3. Normformulierungen	301
III. Freistellung einer Ungleichbehandlung	302
1. Rechtsfolge	302
a) Prima facie-Freistellung	302
b) Freistellung einer rechtlichen Ungleichbehandlung	303

c) Kein korrespondierendes Recht	303
2. Tatbestand	303
3. Einschränkungbarkeit	304
4. Normformulierungen	304
B. Gleichheitsrechtliche Verhältnismäßigkeit	304
I. Gegenstände einer gleichheitsrechtlichen Verhältnismäßigkeitsprüfung	305
II. Struktur der gleichheitsrechtlichen Verhältnismäßigkeitsprüfung	306
1. Geeignetheit	306
2. Erforderlichkeit	307
3. Verhältnismäßigkeit im engeren Sinne	308
Literaturverzeichnis	311